



An die
Hebammenambulanz
Z.H. Tonia Höfs

Bonn, 22. November 2022

Seit Jahren schon verschlechtert sich die Versorgungssituation im Bereich der Geburtshilfe und der ambulanten Hebammenversorgung. Von daher ist es sehr begrüßenswert, dass sich eine Gruppe von Hebammen in Bonn zusammengeschlossen hat und mit sehr viel Engagement eine Konzeption für eine Hebammenambulanz im Bonner Norden entwickelt hat.

Die Zielgruppe der Frühen Hilfen sind von der sich verschlechternden Versorgungssituation in der Geburtshilfe stark betroffen, denn Familien finden keine Hebamme für die Vor- und Nachsorge. Bei der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen steigen die Anfragen von Frauen, die nach einer schwierigen Geburt von psychischen Problemen berichten. Meist hatten diese keinen oder nur kurzen Kontakt zu einer Hebamme. Kurzfristig eine freiberufliche Hebamme zu finden, ist in Bonn Glückssache und wenn es gelingt, ist es dem hohen Engagement der vorhandenen freiberuflichen Kolleginnen zu verdanken.

Der Kontakt zu einer Hebamme ist eine zentrale frühe Hilfe und eine sehr wichtige Ressource rund um die Geburt, die nicht nur die Gesundheit von Mutter und Kind in den Blick nimmt, sondern auch die Eltern-Kind-Bindung. Diese Form der Versorgung trägt erheblich zu einem guten Start ins Leben bei und wirkt entwicklungsfördernd und präventiv. Ausführlicher nachzulesen ist dies auch in dem aktuellen [Eckpunktepapier](#) zur Kooperation mit freiberuflichen Hebammen in den Frühen Hilfen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen.

Es ist wohl unbestritten, dass bei einer steigenden Geburtenrate in Bonn ausreichend Hebammen benötigt werden, die unter guten Rahmenbedingungen angestellt oder freiberuflich tätig sein können.

Angesichts des zunehmenden Hebammen- und Familienhebammen-Mangels unterstützen wir als Koordinierungsstelle Frühe Hilfen den Aufbau der Hebammenambulanz im Bonner Norden uneingeschränkt. Die erforderliche Vernetzung und Kooperation mit den Angeboten der Frühen Hilfen in der Hebammenambulanz ist bereits im Konzept mit angelegt. Ein Ausbau auf das gesamte Bonner Stadtgebiet wäre längerfristig wünschenswert.

Ein weiterer positiver Effekt für Bonn ist zu erwarten, da mit der Umsetzung der Hebammenambulanz das Arbeitsfeld für freiberufliche Bonner Hebammen u.a. hinsichtlich der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf attraktiv gehalten und die Fluktuation von Fachkräften in diesem Bereich gemindert werden könnte.

Anja Henkel & Susanne Absalon
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen Bonn